

Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: In Danzig monatlich 350 Mk. Durch die Post monatlich 350 Mk. In Pommern: monatlich 400.— Mk. in polnischer Währung.
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 730.

Organ für die werktätige Bevölkerung

der Freien Stadt Danzig

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 40.— Mk., von auswärts 55.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bes. Tarif, die 3-spaltigen Reklamezeile 150.— Mk., von auswärts 200.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Ausnahme bis früh 9 Uhr. — Druckkosten Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 7300.

Nr. 305

Sonnabend, den 30. Dezember 1922

13. Jahrgang

Die Pariser Konferenz.

Deutschlands Vorschläge. — Ein Plan Bonar Law. Am 2. Januar soll die Konferenz der alliierten Staatsmänner in Paris zusammentreten. Die deutsche Regierung soll sich am Donnerstag über die wesentlichen Grundlinien der nach Paris zu richtenden Vorschläge nach langem Hin und Her schlüssig geworden sein. Bei dem Vorschlag handelt es sich in der Hauptsache um einen Plan, der eine endgültige Lösung vorsieht und in dem eine feste Summe, die nach Ansicht der Regierung der deutschen Leistungsfähigkeit entspricht, angegeben werden wird. Auch sind bestimmte Garantien vorgesehen, die hauptsächlich von der Industrie getragen werden sollen, die zu tragen sich die Industrie bisher aber nicht bereit erklärt hat. Im Verlauf der Kabinettsberatungen haben in der politischen Motive, die von dem Reichswirtschaftsminister Vedder und dem Reichsaußenminister Rosenberg verfolgt wurden, eine gewisse Rolle gespielt. Der vorgesehene Plan an sich stellt deshalb ein Kompromiß zwischen der Auffassung der einzelnen Regierungsmitglieder dar. Eine einheitliche Auffassung, insbesondere über die Höhe der anzubietenden Summe, ist nicht zustande gekommen.

Man beginnt jetzt auch in den Ententestaaten Vorbereitungen für die Pariser Konferenz zu treffen. Bonar Law soll z. B. einen neuen britischen Reparationsplan ausgearbeitet haben, über den er auch mit Deutschland zu verhandeln gedenkt. Das Programm scheint der Pfänderpolitiker Poincaré insofern entgegenzukommen, als es sich zu Sanktionen unter der Vorbedingung bereit erklärt, daß der von Deutschland zu zahlende Betrag auf eine vernünftige Summe herabgesetzt wird, Sanktionen aber erst dann in Kraft treten sollen, wenn Deutschland die Zahlung dieser Summe nicht ordnungsgemäß leistet. Sollte über die Reparationsfrage im allgemeinen eine Einigung in Paris zustande kommen, dann will der englische Ministerpräsident Vorschläge über die Lösung der Frage der alliierten Schulden machen. Während also auf der letzten Londoner Konferenz das Reparationsproblem mit der Frage der interalliierten Schulden verknüpft wurde, soll jetzt jede Frage einzeln behandelt werden. Daran wird gemutmaßt, daß ein Einvernehmen zwischen England und Frankreich auch in Paris nur schwer zustande kommen werde.

Dem „Matin“ wird aus Rom berichtet: Im Ministerrat habe Mussolini klar zum Ausdruck gebracht, er werde sich am 2. Januar nicht nach Paris begeben. Die nichterfolgte diplomatische Vorbereitung der geplanten Konferenz müsse zu der Unmöglichkeit führen, keine endgültige Lösung des Reparationsproblems zu erzielen. In Abwesenheit Mussolinis werden der italienische Vorkämpfer in London Marquis della Torretta und der italienische Vorkämpfer in Paris Avenzano Italien vertreten.

Deutsche Rechtsverwahrung

gegen die „vorläufige Nichterfüllung“.

Zu dem gemeldeten Beschluß der Reparationskommission, daß das Wort „Nichterfüllung“ im § 17 des Reparationskapitel des Friedensvertrages denselben Sinn habe wie der Ausdruck „vorläufige Nichterfüllung“ im folgenden § 18 wird von zuständiger Stelle hervorgehoben, daß, wenn diese Nachricht authentisch sein sollte, damit der Vorwurf gegen Frankreich erhoben würde, es sei mit den Dolmetschungen nicht im Einklang mit seinen Verpflichtungen zurückgeblieben. Abgesehen davon, daß dieser Vorwurf sachlich eine völlige Entstellung der Tatsachen bedeuten würde, müsse gegen den Beschluß auch aus allgemeinen Gründen die Verwahrung eingelegt werden. Es würde nicht nur den elementarsten Regeln der Auslegung von Vertragsbestimmungen, sondern überhaupt jeder Logik widersprechen, die beiden im Vertragstext unterzeichneten Fälle nachträglich als gleichbedeutend hinzuzusetzen und es werde auch den subtilsten Auslegungskünsten nicht gelingen, diesen klaren Sachverhalt zu verdunkeln. Der Versailler Vertrag ermächtigt zwar die Reparationskommission zur Auslegung der Bestimmungen des Reparationskapitel, gebe ihr aber nicht das Recht, den Sinn der Vertragsbestimmungen in sein Gegenteil zu verkehren, was nicht mehr eine Auslegung, sondern eine willkürliche Aenderung des Vertrages wäre.

Uebrigens würde, selbst wenn die Reparationskommission formell eine vorläufige Nichterfüllung feststellt, damit für die Anordnung von Sanktionen im besetzten oder unbesetzten Gebiet noch keine Rechtsgrundlage geschaffen. Von der Gegenseite sei niemals widerlegt worden, daß der Vertrag den Alliierten unter keiner Voraussetzung ein Recht zu territorialen Sanktionen gebe. Alles, was sie im unbesetzten Gebiet tun, oder was sie im besetzten Gebiet über die ihnen im Rheinlandsprotokoll gegebenen Befugnisse hinaus tun, sei ein nicht gedeckter

Eingriff in die territorialen Hoheitsrechte Deutschlands. Selbst im Falle der Feststellung einer vorläufigen Nichterfüllung würden nur Maßnahmen wirtschaftlicher und finanzieller Art ohne Uebergriffe auf deutsches Territorium in Betracht kommen.

Ostpreussische Treuerklärung.

In Königsberg nahm eine von den Provinzialverbänden der Christlichen Volkspartei, der Deutschdemokratischen Partei und der Vereinigten sozialdemokratischen Partei Deutschlands einberufene Versammlung einmütig eine Entschliessung an, in der es u. a. heißt: Wir verfassungstreuen und nationalgestimmten Frauen und Männer Ostpreußens bedauern aus tiefstem Herzen, daß Frankreichs erneute Machtgelüste unsere Schwestern und Brüder im Rheinland von Preußen und dem Deutschen Reich trennen wollen. Flammenden Protest erheben wir gegen diese Vergewaltigung deutscher Stammesart. Viel Unrecht haben unsere deutschen Schwestern und Brüder durch die fremde Schmach erlitten, und ihre unerträglich Treue kann nur dadurch belohnt werden, daß wir einmütig in dem Kampf gegen jede Zertrümmerung preussischer und deutscher Einheit eintreten. Deshalb protestieren wir auch gegen die unverantwortlichen Autonomiebestrebungen in unserer Heimatprovinz, wie sie von politisch unreifen Wirrköpfen propagiert werden. Wir wollen freie Bürger im freien Staate sein. Rheinland und Ostpreußen stehen treu zu Preußen und zum Deutschen Reich.

Amerikanischer Lebensmittelkredit für Deutschland.

Wie aus Washington gemeldet wird, brachte der republikanische Senator Bursum im Senat einen Gesetzentwurf über Gewährung von Krediten an Deutschland im Gesamtbetrag von einer Milliarde Dollar für den Ankauf von Lebensmitteln in den Vereinigten Staaten ein. Das Gesetz sieht vor, daß Deutschland als Sicherheit Schatzscheine bergeht, die durch Industrieobligationen sichergestellt werden, und daß es die Kredite innerhalb von 10 Jahren zurückzahlt. Der Zinsfuß soll 5 Prozent betragen.

Sensationelle Entdeckungen in Warschau.

Bei den Untersuchungen in der Nordangelegenheit des Staatspräsidenten ist eine sensationelle Entdeckung gemacht worden. Bei der Witwe des Oberstaatsanwalts Pokorski wurde ein Maschinengewehr mit sämtlichem Zubehör gefunden.

Der Mörder des Staatschefs, Niemiodomski, hatte zunächst auf seine Verteidigung verzichtet wollen. Jetzt hat er jedoch gebeten, Rechtsanwalt Rjenski als seinen Verteidiger zu ernennen. Das hat insofern Aufsehen erregt, als gerade die Familie des ermordeten Staatschefs dem „Przeglad Wiczyorny“ zufolge Rechtsanwalt Rjenski für sich in Anspruch nehmen wollte.

Die Berkämpfung der Orientkrise.

Einem Mitarbeiter des „Matin“ gegenüber hat J. S. me t P a s c h a sich über den augenblicklichen Stand der Pariser Verhandlungen ausgesprochen. Er sagte: Die Verhandlungen sind auf allen Gebieten schwierig, aber die Frage von R o s s u l i, die plötzlich auf das Tapet gebracht wurde, hat sie nahezu hoffnungslos gemacht. Die englische Abordnung, die anerkannt hat, daß eine Einigung in der Moskulfrage nicht möglich ist, verläßt die Verhandlungen auf ein anderes Gebiet zu übertragen, um die anderen Mächte auf ihrer Seite zu haben, falls ein Bruch unvermeidlich wird. Die türkische Abordnung hat klare Beweise ihres aufrichtigen Friedenswunsches in der Frage der Meerengen abgelegt. Wir haben zugegeben, daß die Meerengen jedem zugänglich sein sollen. Wir haben nur verlangt, daß die Kontrollkommissionen in Konstantinopel nichts anderes als die Einfahrt der Schiffe in das Schwarze Meer kontrollieren sollen und daß sie nicht eine Art von alliierter Regierung in Konstantinopel darstellen dürfen. Man war nahe daran, sich zu verständigen. Ebenso haben wir in der Frage der Kinderheizer alle Forderungen nach Kontrolle angenommen, die von den Centralstaaten Europas angenommen worden waren. Man hätte sich auch in diesem Punkte verständigen können.

Auf Grund dieser gespannten Lage soll nach einer Reutermeldung die englische Mittelmeerflotte beschlagnahmt auf dem Wege nach Konstantinopel sein.

Die polnische Währung in Ober-Sachsen. „Monitor Polski“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums über die Einführung der polnischen Währung als alleiniges Zahlungsmittel in Obersachsen vom 1. November kommenden Jahres ab.

Zum Jahreswechsel.

Mit wenig Vertrauen und Hoffnung begrüßten wir vor Jahresfrist das Jahr 1922. Was wir damals fürchten, ist eingetroffen. Jedoch ein solches Ausmaß von Hoffnungslosigkeit, wie es das verfloßene Jahr im Verlauf seiner dreihundertfünfundsechzig Tage uns gebracht, war beim Jahresbeginn denn doch nicht vorhanden. Die trübsten Erwartungen sind übertrumpft worden, vor allem im letzten Halbjahr gestaltete sich das Jahr 1922 zu einem Teuerungs-, Hunger- und Elendsjahr, wie es wohl keiner erwartet hatte.

Daß das Versailler Diktat von Deutschland genommen oder auch nur abgeschwächt würde, darauf hatten wohl nur wenige gerechnet angesichts des Gewaltwillens Frankreichs. Daß aber die Auswirkung dieses Gewaltvertrages so verhängnisvoll über das deutsche Volk und damit auch über Danzig hereinbrechen werde, wie es tatsächlich geschehen ist, das hatten nur einige professionierte Schwarzseher vermutet. Durch die kolossale Markentwertung sank der Kredit Deutschlands, von dem nicht nur dessen eigenes, sondern das Wohlergehen aller Völker abhängt, auf den Nullpunkt. Damit glitten die Preise, beehrte sich die Auswanderung der Konjunktur geradezu ins Gigantische. Die Arbeiterkraft, der man als Arbeitsentgelt fast völlig wertlose Papiertsegen zuwarf, verarmte mehr und mehr und ihre Lebenshaltung sank auf die der Hungerjahre des Weltkrieges herab. Selbst die Preise für das Aller-notwendigste, für Brot und Kartoffeln, ließen ins Unersehensmäßige. Der tausendfachen Preiserhöhung konnte der Lohn der Arbeiter und Angestellten in keiner Weise folgen. Die Mittel für die Lebenshaltung schrumpften auf ein Viertel der Vorkriegszeit zusammen. Diese paar Sätze kennzeichnen die Summe von Entbehrungen der Arbeiterklasse im verfloßenen Jahre zur Genüge.

So hat sich die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Klasse im verfloßenen Jahre immer miserabler gestaltet. Ihre Gewerkschaften hatten alle Kräfte angespannt, um den völligen Ruin der Arbeiterklasse abzuwehren. Eine Lohnverhandlung jagte die andere und fast stets mit dem Resultat, daß die Löhne immer merklicher hinter der Teuerung zurückblieben. Nicht wäre es, den Gewerkschaften dieserhalb Vorwurfe zu machen. Sie haben gefehlet, was möglich war, auch ihre Macht ist eine begrenzte. Aber die Frage ist am Platze: Was wäre aus der Arbeiterkraft geworden, wenn keine Gewerkschaften gewesen wären? Dann wäre das Elend zur tiefenhaften Unenträglichkeit angewachsen und Hungerrevolten in weit größerem Ausmaß als die erlebten wären die Folge gewesen. Und schließlich wäre das Arbeitspulk unter dem Druck des Elends zusammengebrochen zur stumpfsinnigen, physisch ermatteten Masse. So hat die fieberhafte Tätigkeit der Gewerkschaften wenigstens das Schlimmste abgemindert; immerhin hat sich trotz dessen die Wirtschaftsatmosphäre bis zur Grenze des gerade noch Erträglichen verdunkelt.

Die Schieber und Buhexer beherrschten uneingeschränkt das Feld. Falls sie einmal mit dem Kermel die Anklagebank abwischen mußten, fanden sie zuweilen milde Richter. Freudig rücken sie von den ergründeten Millionen einige Tausender als „Buße“ heraus und gannerten weiter. Ihre Beurteilung war in der Regel ein Aufsporn zu weiteren Gannereien und Schiebungen. Senat und Bürgerblock des Volkstages aber lehnten es ab, irgendwelche gesetzlichen Maßnahmen gegen die Auswanderung des Volkes zu ergreifen.

Und das ist es, was vor allem das Volk mit Ritterkeit erfüllt. Es sah sich wehrlos der Auswanderung ausgeliefert und fand nirgends eine Stütze in seiner Not. Nur bei sich selbst, mit in den eigenen Reihen fand es Verständnis für seine Not, während Reaktion, Ausbeutung und Buhexer verständnislos und herzlos auf das Elend glockten und in Selbst und Verfallenen das eigene „Elend“ erstickten...

So war es und so wird es in der Zukunft sein: Nur das Arbeitsvolk verheißt die Leiden der eigenen Klasse. Nur es selbst wird aus diesem Grunde den Weg finden, sich von diesen Feinden zu befreien. Nur auf sich selbst gestellt, nur dadurch, daß es sich nur auf sich selbst verläßt, daß es aus eigener Kraft seine Freiheit sucht, wird es sich die Freiheit erringen! Und da begründen wir es, daß das verfloßene Jahr wenigstens ein Gutes gebracht hat, daß es die streitenden Brüder im sozialistischen Lager wieder vereinte. Wenn es nicht man hätte man sagen. Viel Elend und manche Enttäuschung hätten vermieden werden können, wenn die Vereinigung früher geschaffen werden konnte. Doch noch ist bei weitem nicht alles verloren. Wir haben in Sachsen, daß die geeinte sozialistische Bewegung die Widerständer zurückwarf, bei ihrem geeinten Aufsturm auf die Volksregierung und begrüßten das als ein gutes Zukunftsgeschehen. Wir leben die alte Kraft wieder erleben, die einst die Ar-

Wieviel Steuern muß ich ab 1. Januar 1923 zahlen?

Der Volkstag hat nunmehr den Tarif für den Lohnabzug des Jahres 1923 festgelegt. Nach diesem Tarif, § 18 des Gesetzes, beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 1.000.000 Mark das steuerbare Einkommen 10 v. H. für die weiteren angefangenen oder vollen 1.000.000 Mark des steuerbaren Einkommens 15 v. H. für die weiteren angefangenen oder vollen 1.000.000 Mark des steuerbaren Einkommens 20 v. H. dann weiter 25 v. H. für die nächsten 2.000.000 Mark 30 v. H. für die weiteren 35 v. H. usw. bis 50 v. H.

Das deutsche Einkommensteuergesetz steht im Gegensatz zu dem Danziger Gesetz einen Abschneuertarif von 50 v. H. vor. Auch hieran ist schon zu erkennen, wie der Danziger Senat und die bürgerlichen Parteien sich während der letzten Einkommensteuern, um diese um keinen Preis herabzusetzen, wie dieses in Deutschland geschehen ist. Allerdings steht das Danziger Gesetz in keinem § 55a als Ausgleich für die Vergünstigung der Selbstveranlagten einen Tarif zur vorläufigen Festsetzung der Steuererlöse vor, welcher bereits eine schulpflichtige Steuer von 300.000 Mark vorweist. Für die weiteren angefangenen oder vollen 300.000 Mark des steuerbaren Einkommens 15 v. H. für die weiteren 400.000 Mark Einkommen 20 v. H. so daß nach diesem Tarif bei Selbstveranlagern der Steuervorbehalt bei 1.000.000 Mark 155.000 Mark Steuern beträgt, während bei den Lohn- und Gehaltsempfängern bei 1.000.000 Mark die zu zahlende Steuer ohne Abzug 100.000 Mark nur beträgt. Dieses heißt aber nur einen sehr geringen Ausgleich, und auch nur einen Ausgleich der Vorübergehenden. Am Jahresabschluss 1923 gilt auch für die selbständigen Gewerbetreibenden und Handwerker der Tarif des § 18, des Gesetzes. Gleichzeitig wird auch am Schlusse des Jahres 1923 oder vielleicht auch schon früher der Tarif im § 18, eine Änderung dergestalt erfahren, daß kein Lohnempfänger, selbst der bezahlteste, eine Steuernachzahlung zu leisten haben wird, sondern daß mit dem 10prozentigen Lohnabzug die zu leistende Steuer vollkommen abgegolten ist. Schon jetzt werden Stundenlöhne von 600 Mark gezahlt, die ein Jahreseinkommen von fast 1.500.000 Mark ausmachen. Wenn der Tarif am Jahresabschluss 1923 nicht geändert würde, müßten diese Besitzen einen Betrag von 3.000 Mark an Steuern trotz des 10prozentigen Lohnabzuges zahlen, was ja bei einem Lohnarbeiter in der heutigen Zeit ganz unangenehm und widersinnig sein würde.

Bei der Beratung dieses Gesetzes im Steuerausschuß wie im Plenum des Volkstages hat die sozialdemokratische Fraktion alle parlamentarischen Mittel in Anwendung gebracht, um untere Anträge durchzuführen, die darauf hinzielen, der Geldwertverwertung entsprechend die Abzüge für 1923 zu erhöhen. Namentlich die Abzüge vom § 21 (Erbschaftsteuer) für den Steuerpflichtigen selbst und seine Ehefrau im Betrage von jährlich je 2400 Mark, das einem Einkommen von 24.000 Mark entspricht, sind viel zu gering. Ebenfalls die Werbungskosten und Abzüge für Kinder von je 12.000 Mark pro Jahr, was einem Einkommen von 120.000 Mark entspricht, sind absolut zu gering und nicht mehr zeitgemäß. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat sich dieserhalb schon an den Steuerausschuß und an die deutsche Reichsregierung gewandt und gefordert, daß mit Wirkung vom 1. Februar 1923 eine Reueinstellung der Abzüge der Lohnsteuerpflichtigen vorzunehmen ist. Wesentlich gelindert dieser Vorstoß und werden wir dann in Danzig nicht verfahren, ebenfalls die erhöhten Abzüge durchzusetzen. Auf Grund des § 58, der folgenden Wortlaut hat:

Der Senat wird mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt hat die Steuerverwaltung durch die Tagespresse angeordnet, daß vorläufig nicht die gesamten Abzüge vom Arbeitgeber von dem 10prozentigen Lohnabzug zu machen sind, sondern daß dem verheirateten Lohn- und Gehaltsempfänger auch der mit 5 oder 6 Kindern, genau soviel Steuer vorläufig zu leisten hat, wie der ledige Lohn- oder Gehaltsempfänger. Dieser ungerechtfertigte Vorbehalt hat die Steuerverwaltung aus dem Grunde erlassen, weil wahrscheinlich die Steuerbücher für den Stadtbezirk Danzig noch nicht ausgearbeitet sind und weil der Arbeitgeber demzufolge über den Familienstand des Arbeitnehmers nicht genau unterrichtet ist.

In den Landgemeinden sind die ausgefüllten Steuerbücher aber bereits in den Besitz der einzelnen Steuerpflichtigen gelangt. Es wäre sehr viel richtiger gewesen, wenn mit der Ausfüllung für den Stadtbezirk begonnen wäre, da der Arbeitsstellenwechsel hier bedeutend größer und dadurch das Verfahren mit der nachträglichen Regulierung sehr viel komplizierter sich gestalten dürfte.

Ab 1. Januar 1923 wird also eine Steuer von 10 Prozent erhoben bei allen Lohn- und Gehaltsempfängern, davon können folgende Abzüge gemacht werden:

- für den Steuerpflichtigen und seine zu seiner Haushaltführung zählende Ehefrau
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um je 200 Mark monatlich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um je 45 Mark wöchentlich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um je 8 Mark täglich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 2 Mark für je 2 angefangene oder volle Arbeitstage;
- für jedes zur Haushaltführung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind, das nicht selbständig zur Einkommenerzielung zu veranlassen ist
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 1000 Mark monatlich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 240 Mark wöchentlich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 40 Mark täglich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 10 Mark für je zwei angefangene oder volle Arbeitstage;
- Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht gerechnet.
- für Abgeltung der nach § 7, Abs. 1 Nr. 1 bis 7 zulässigen Abzüge
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 1000 Mark monatlich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 240 Mark wöchentlich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 40 Mark täglich,
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 10 Mark für je zwei angefangene oder volle Arbeitstage;

Auf Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge zulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zurechenbaren Abzüge im Sinne des § 7 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 den Betrag von 120.000 Mark am mindestens 10.000 Mark übersteigen. Ueber den Antrag entscheidet das Steueramt.

Selbst Abzüge in wirtschaftlichen Zusammenhänge mit anderem Einkommen als Arbeitslohn, so sind sie zunächst von

dem anderen Einkommen abzusetzen; nur insoweit diese Abzüge das andere Einkommen übersteigen, sind sie in die Abgeltung einbezogen.

In den folgenden vier Beispielen ist zu erkennen, welcher Steuerbetrag vom Lohn abzuziehen ist.

1. Ein verheirateter Gelegenheitsarbeiter mit 8 Kindern hat zwei Stunden gearbeitet und erhält pro Stunde 510 Mark. Steuerabzug 10 Prozent 109 Mark Ermäßigung für den Steuerpflichtigen selbst 2 Mark seine Ehefrau 2 Mark je Kind a 10 Mark mal 8 gleich 80 Mark Werbungskosten nach § 7 10 Mark 44 Mark

Er hat also noch zu zahlen an Steuern 69 Mark

2. Ein Arbeiter (ledig) hat einen Tag gearbeitet und pro Tag verdient 8120 Mark. Steuerabzug 10 Prozent 812 Mark Ermäßigung für den Steuerpflichtigen selbst 8 Mark Werbungskosten nach § 7 40 Mark 48 Mark

Er hat noch zu zahlen an Steuern 794 Mark

3. Ein verheirateter Handwerker mit 5 Kindern verdient einjährig für Vorkaufung von Werkzeugen pro Stunde 510 Mark mal 8 gleich 4080 Mark, 8 Tage gleich 32.640 Mark für Vorkaufung des Werkzeuges ab p. Stunde beispieelsweise 5 mal 48 gleich 240 Mark 28.280 Mark

Steuerabzug 10 Prozent 2828 Mark Ermäßigung für den Steuerpflichtigen selbst 48 Mark seine Ehefrau 48 Mark je Kind 240 Mark mal 5 gleich 1200 Mark Werbungskosten 240 Mark 1568 Mark

Er hat also noch zu zahlen an Steuern 792 Mark

4. Ein Angestellter, verheiratet, mit 3 Kindern, bekommt ein Monatsgehalt von 5500 Mark. Steuerabzug 10 Prozent, gleich 550 Mark Ermäßigung für den Steuerpflichtigen selbst 300 Mark seine Ehefrau 300 Mark je Kind 1000 Mark mal 3 gleich 3000 Mark Werbungskosten 1000 Mark 4400 Mark

Er hat noch zu zahlen an Steuern 1106 Mark

Die Steuerermäßigung wird auch für solche Kinder gewährt, die Arbeitseinkommen beziehen, sofern sie das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Auch Kinder über 17 Jahren wird eine Ermäßigung berechnet, wenn sie kein Arbeitseinkommen beziehen.

Der § 22, Ziffer 3 Abs. 4 wurde auf unseren Antrag folgendermaßen durch Beschluß des Volkstages geändert:

Für die nach Abs. 2 Ziffer 1, 2 abzuführenden Beträge ist der jeweilige Familienstand des Arbeitnehmers maßgebend. Bei eintretender Veränderung des Familienstandes ändern sich die abzuführenden Beträge vom Zeitpunkt der nächsten Lohnzahlung ab.

Für die umgehender großen Steuerbeträge, die trotz des Stands der heutigen Zeit den Lohn- und Gehaltsempfängern abgenommen werden, wogen sich die Beamten, Angestellten und Arbeiter bei den bürgerlichen Parteien bedanken, wogen sie vor allem am nächste Wahltag sich überlegen, ob sie für Parteien stimmen können, die einseitig die Interessen der Befehlenden und Vermögenden wahrnehmen.

Recl., Abg.

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Schon das Wetter stimmt heute trübselig! Manche Hausfrau ist zufrieden, daß wenigstens die strenge Kälte noch ausbleibt, aber das nahe, neblige Wetter bringt schlimme Krankheiten, denn wer hat heutzutage noch tadellose Schuhe an den Füßen. Einige Kaufleute haben sich auf den Markt gewagt und bieten Eier und Hühner an. Ein Subst kostet 1600 Mark. Ein Ei soll 80 und 90 Mark kosten. Gänse und Enten kosten das Pfund 800 und 700 Mark. Die Äpfel haben nahe Rücken vom unablässig rieselnden Regen. Ein Pfd. Kefel kostet 120 Mark und mehr. Rotkohl kostet heute schon 90 Mark das Pfund. Wirsingkohl 50 und 80 Mark. Mohrrüben sind wie sonst für 25 Mark zu haben ebenso Wurzeln. Das Suppengemüse kostet 10 und 12 Mark. Ein Pfund Fencheln kostet 60 Mark. Die Gärtner bieten entzückende Lannenzweige an, welche Zapfen tragen, ein Zweig kostet 300 Mark. Dann sieht man noch einige Alpenveilchen. Die Nachfrage ist gering. Erst müßte die materielle Sorge von den Hausfrauen genommen werden.

Auch die Fleischpreise behielten ihre unnatürliche Höhe. Für lahieres Rindfleisch werden 300 Mark für ein Pfund verlangt. Sumpfleisch, mit reichlich Knochen behaftet, kostet noch 500 Mark das Pfund. Das Sammelfleisch kostet 600 Mark und Schweinefleisch, wie vor dem Fest, das Pfund 800, 1000 Mark und darüber. Das Auslandsfett kostet pro Pfund 1850 Mark, das fleißige Schmalz kostet 1800 Mark.

Auf dem Fischmarkt ist starker Besuch, aber es gibt nichts Billiges. Für Breitlinge werden wieder 90 Mark verlangt. Pommes und grüne Seringe kosten 250 Mark das Pfund. Blutend frische Klundern kosten auch 250 und 260 Mark das Pfund. Ein Pfund Hechten kostet sogar 400 Mark. Und das Regenwasser bildet Pfützen, wenn man nicht sieht, dann spürt man es, denn die Kälte läßt den Körper erstarren. Das alte Jahr brachte der werktätigen Bevölkerung viel Leid und Enttäuschungen. Aber es brachte uns auch die Öffnung der sozialistischen Parteien und mit ihr die Hoffnung, daß das neue Jahr uns den bevorstehenden Kämpfen gewappnet findet. Nun heißt ihr Schweigern durch unermüdbare Aufklärungsarbeit, damit das Meer der Kämpfer durch die Frauen größer werde und wir unserem Ziele näher kommen. Frantz.

Von der Deutschsozialen Partei wird uns die bereits gestern mitgeteilte Bekanntmachung über den Ausschluss ihres ersten Vorsitzenden nunmehr auch noch zur Veröffentlichung im Anzeigenteil übermittelt. Wir konnten der „höflichen Bitte“ um Aufnahme schon deswegen nicht die Erfüllung verweigern, weil wir die schon gestern gekennzeichnete deutschsozialistische Plagiats nach Kräften verbreiten helfen wollen. Daß der Vorstand dieser Partei uns dabei seine „vorzügliche Hochachtung“ ausdrückt, wollen wir für heute nur der Vollständigkeit wegen registrieren.

Zusammenstoß zwischen Hafenarbeiter und Schupo.

Vom Transportarbeiter-Verband wird uns geschrieben: Von Seiten der Schupo-Polizei war gestern der Zugang zum Ostkanal an der Oststraße von der Schupo aus durch einen Grunde abgeblockt. Ein Vertrauensmann des Transportarbeiter-Verbandes wollte sich zum Ostkanal begeben, um sich dort über den Zugang einer ihm in Aussicht gehaltenen Arbeit zu erkundigen. Pöbellich wurde er von zwei Schupo-Beamten mit den Worten blockiert angefahren: „Hier ist kein Durchgang, haben Sie Warte in den Ohren, hören Sie sich fort.“ Als der betreffende Vertrauensmann sich den Seiten der Polizei wehrte, schloß einer der Beamten sofort nach dem Revolver, was einmündig durch Augen nachgetrieben ist. Erobert ging unter Vertrauensmann rudig nach Hause, holte seine Legitimationspapiere, um sich auf dem Polizeibureau über das Vorgehen der Schupo-Beamten zu beschweren.

Dieser Zusammenstoß wurde sehr schnell im Ostkanal bekannt, welcher eine starke Empörung unter den übrigen Arbeitern auslöste, und schließlich zur Arbeitsblockade auf dem Ostkanal führenden Schiffe an die Mittagszeit führte. Dieser Streik drohte sich auch auf das übrige Ostkanalgebiet auszuweiten, und nur durch das energische Eintreten der Organisationsvertreter konnte die Arbeitsblockade lokalisiert werden.

Von Seiten der Organisationsvertreter wurde der Zwischenfall sofort dem Senat gemeldet, welcher den Kommandeur der Schupo-Polizei beauftragte, eine sofortige Untersuchung der Angelegenheit vorzunehmen. Die am Nachmittag mit dem Kommando der Schupo-Polizei geführte Verhandlung führte zu einer vorläufigen Verständigung, so daß am heutigen Tage die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte.

Ein Liter Milch 160 Mark.

Kurz vor Schluß der Redaktion ging uns noch die Mitteilung zu, daß ab 1. Januar der Preis für ein Liter Milch auf 160 Mark und der Höchstpreis für ein Pfund Butter im Freihandel auf 1600 Mark heraufgesetzt worden sind. In all den Bestrebungs- und Neujahrsvorbereitungen des Senats, wie 10prozentiger Steuerabzug vom Lohn, 30fache Mieterhöhung, die beabsichtigte Freigabe des Protobinders, wird jetzt auch noch die Milch verteuert. Das neue Jahr bietet wenigstens den Trost, daß endlich mit dieser gemeinshädlichen und volksfeindlichen Profitwirtschaft des Senats Abrechnung gehalten werden kann.

Schiffsbrand im Freihafen.

Gestern abend gegen 8 Uhr brach auf dem im Freihafen liegenden Lübecker Dampfer „Friesland“ Feuer aus, und zwar brannte es in den mittleren Lagersräumen des Vorderdeckes. Es waren Rufen mit Petroleumlampen und Kleinfackeln sowie die hölzernen Verkleidung der Schiffswände in Brand geraten. Der Brand konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr mit 4 Schlauchleitungen und des Strychendampfers bald gelöscht werden. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde eine männliche Leiche in verfaultem Zustande aufgefunden. Es soll sich um den Koch des Schiffes handeln, der sich anscheinend in unvorsichtiger Weise mit einer Lampe der gefährlichen Ladung genähert hat. Nach einer anderen Mitteilung soll es sich dagegen um eine unbekannte Person handeln, von der angenommen wird, daß sie das Schiff betreten hat, um zu stehlen. Jedenfalls sind die leichtentzündbaren Zelluloseabfälle in Brand geraten, da plötzlich eine große Stichflamme aus dem Schiff emporstieg. Noch während der Abkühlung dieses Feuers, brach auch in den Mannschaftslögen im Hinterteil des Schiffes durch Unvorsichtigkeit ein kleiner Brand aus, durch den eine Anzahl Kleider vernichtet wurden.


Platzkonzerte an den Feiertagen. Die Platzmusik der Schwofkapelle findet am Sonntag, den 31. d. Mts. (Silvester) von 12 Uhr ab auf dem Marktplatz Oltva gegenüber der dortigen Altershilfe statt. Die Platzmusik am Neujahrstage findet im Hofgartenpark in Langfuhr statt. Ebenfalls von 12 Uhr mittags ab.

Brentan. Sein eigenes Schwefelchen erschaffen. Der achtjährige Schüler S. in Brentan spielte in Abwesenheit der Eltern in der Wohnung mit einem Revolver. Hierbei entließ sich die Waffe und sein einziges vierjähriges Schwefelchen, das in der Stube spielte, lag erschossen am Boden.

Staubedemut vom 30. Dezember 1922

Todesfälle: Witwe Luise Gulle geb. Fabian, 60 J. 1 M. — Witwe Anna Reinhardt geb. Wittenberg, 78 J. 8 M. — Schneiderin Selma Provanst, 63 J. 7 M. — E. des Reichensdörfers Walter Grimm, 3 J. 8 M. — Claude, am 1. ist zur Meldung von Todesfällen am Neujahrstage (1. 1. 23) von 11¼ bis 1 Uhr gefasst.

herausgegeben bewirkt bei



Jogal Gicht | Grippe
Rheuma | Gelenks-
Ischias | Nerven-
Schmerzen

Jogal stillt die Schmerzen und lindert die hartnäckigen Ausgezeichnet bei Schlaflosigkeit. In allen Knochen erkrankt. Best. 64,3% Aced. acet. salic., 0,40% Chinin, 12,6% Lithium, ad 100 Amylum. (7018)

Devisenkurse.

(W. a. 100 M. am 29. Dezember 1922)

	30. Dezember	29. Dezember
1 Dollar	7 200.—	
1 polnische Mark	0.41	
1 Pfund Sterling	33 400.—	
1 holländischer Gulden	2 860.—	
1 norwegische Krone	1 366.—	
1 dänische Krone	1 490.—	
1 schwedische Krone	1 940.—	
1 italienische Lire	363.—	
1 französische Frank	522.—	
1 Schweizer Frank	1 360.—	

Amliche Dreikontenrechnungen vom 30. Dezember 1922. 1. Dollar: Geld 7448.51, Brief 7491.10, Solennisten: Geld 41.50, Brief 42.11; engl. Pfund: Geld 34 164.27, Brief 34 255.51.

Für
Danziger Werft

reserviert

Waggonfabrik Danzig

Telephon Nr. 616

liefert Eisenbahnwagen aller Arten
= für Staats- und Privatbahnen =
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen
Kleinbahnwagen

Geschmiedete Beschlingteile aller Arten, insbesondere Massenartikel

Danziger Metall-Industrie und Verzinkerer A. G.

Telefon 3543 Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 1 Telefon 3548
IMPORT — EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft
sowie Blechbehälter in schwarz und verzinkt für die Industrie

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Telegraphische Zeichen 2383 und 2384 Danzig-Langfuhr Postamtliche Zeichen 5

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab, Band, Perlonen, Bleche, Eisen, Feilsp. : Draht, Drahtstifte, Kammern aller Art
sowie alle Artikel der Eisenwaren der Danziger Metallindustrie und Verarbeit. s. s. s.

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft

Zentrale: Danzig, Brunnengasse 18 u. S. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Telegraphische Zeichen 2329 und 2429 □ Telegramm-Adresse: „Dobus“ □ Fernsprecher: 425, 426, 427

Stab u. Bleche, Stab- u. Perlonen, Bleche, Feil- u. Feilspinnmaschinen
Reifen, Feilspinnmaschinen, Metallfräsköpfe, Werkzeugmaschinen

Dulken Gourary, Lewin & Co.

Telefon Nr. 6695 G. m. b. H. Telegr.-Adress: Dugalek
Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

**White Star Line
and
White Star Dominion Line**

Regelmäßige Dampferverbindungen von
Southampton-New York
Liverpool-New York
Liverpool-Halifax und Quebec
Liverpool-Boston-Philadelphia
Danzig-Bremen-Halifax-New York
via Southampton und Cherbourg
sowie nach allen Häfen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32

Tele-Adr. Danzig: Telephon 3023
Gamb. Str. 9-1, 2-4
und Anwerkanlage

Behnke & Sieg, Danzig

Tele-Adr. Behnke & Sieg Danzig
Telefon Nr. 2, 3, 4 und 5
Dampfschiffverleger, Schiffsmakler,
Behandlungen nach allen Häfen der Welt

Deutsche Kerstein-Industrie

R. PRIESE, G. M. B. H.
Telephon Nr. 64
Fabrikates echter Kersteinwaren

„Vulkan“

Feuerlösch- und Maschinenfabrik
an der Danziger Straße 10
an der Kattowitzer Landstraße
Kattowitz
Danzig-Schiffmühl
Tel. 122

DANZIGER GROSSINDUSTRIE

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Wochenscheitl Ohne Gewähr

(F) **Danziger Fernverkehr**

Danzig-Gödingen-Konstante und zurück
20 70 70 100 D 110 10 30 100 ab Danzig an D 120 70 100 10 40 60 80 110
60 70 100 110 — 10 40 110 ab Gödingen ab — 70 80 120 30 60 80 110
60 70 100 120 120 10 30 120 ab Konstante ab 120 60 80 110 10 30 70 100

S. J. Jewelowski

Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr
Tel.: 631 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig
Osche in Pommern und Sauerhühne
bei Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

**Syndikat der Holzindustriellen
Danzig-Pommernellen G. m. b. H. & Co.**

Danzig-Langfuhr
Lehrer: Hauptstraße 10. Telefon 5470-5480
Lagerplatz an Kattowitzer Landstraße. Telefon 3123
Telegr. Adress: Holzindustrie Danzig-Langfuhr
Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art

Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Telegr. Adr. Danzig: Kattowitzer Landstraße 13-15. Danzig: Danzig 35 und 36
Anfertigung von Waggonbeschlingteilen, Baubeschlägen, Pfing-
scharen, Metallbettstellen und Automobili-Ersatzteilen aller Art

Danziger Schiffsverkehrsamt

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.
Schiffsvermittlung, Befrachtungen u. Spedition, Lagerung, Verladung
Telegraphische Adresse: DANZIG. Danzig: Danzig 43
Kattowitzer Landstraße 13 Danzig. Danzig: Danzig 43
Danzig: Danzig 43

Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr
Postamtliche Zeichen 4
Telefon 3034

Druckerei-Maschinenfabrik
Walzengießerei
Graphisches Fachgeschäft

Dr. Schuster u. Kaehler

DANZIG
Chemische u. pharmazeutische Fabrikation
Herstellung chemischer Verbindungen, Alkohole,
Drogen und Vegetabilien

Kleine Anzeigen
in der „Danziger Volksstimme“ haben
grossen Erfolg!

Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altschloß 26
VV
Satt- u. Heißdampflokomo-
bilen in allen Größen
Benzol- und Robbmotoren = Motorkomplett
Motorsäge
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt

Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport

Sägewerke König G. m. b. H.
Danzig, Krebsmarkt 8/9
Telephon Nr. 7054 und 7057

Danziger Teerindustrie

vormals Süsacher & Nolmann AG in
DANZIG
Telephon 26
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik
Teer-Destillation
Baumaterialien-Großhandlung

BORG



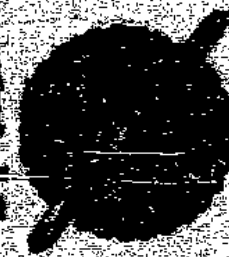
Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

E. G. Olschewski, Möbelfabrik
 Telefon 554 DANZIG, Danzigerstr. 11 und Flischnwall 16

E. & R. Leibrandt
 DANZIG
 Hopfengasse Nr. 101-102



Eisenhandlung
 en gros - en détail
 Werkzeuge in Maschinen
 Haus- und Küchen-Geräte

Kaufhaus Louis Jacob
 Markt Nr. 3 Inh.: Benno Bieher
ZOPPOT
 Täglich Eingang von:
 Kleiderstoffen, Damen- u. Kinderkonfektion
 Putz: Wollwaren / Wäsche / Kurzwaren
 Sehr Muchellen in allen Artikeln

Konfektionshaus W. Liebenhal
ZOPPOT
 Danziger Str. 5 Telephone 586

Tuchhaus Siegfried Friedländer
 Schmiedegasse 4 • Telefon 6681
 Herren- und Damenstoffe
 in großer Auswahl

Marcus Becker
 Hopfengasse 91 • Fernspr. 303
 Werkzeuge • Maschinen • Transmissionsen
 Pumpen • Hebezeuge

Pelze

Größe Auswahl
 in Damen- und
 Herren-
 Konfektion,
 auch Fellen
 aller Art

Reichhaltige
 Spezial-
 Abteilung
 in Fellen und
 Futter aller Art
 für en gros

kaufen Sie vorteilhaft im großen Pelz-Haus

Berliner Pelzvertrieb

DANZIG
 Breitgasse Nr. 121, 1. Etage
 Eigene Werkstatt im Hause.

Möbl. Wohnungen u. Zimmer, Büro- u. Lagerräume
 sucht Privat-Wohnungszweckweise
 Kellern, Danzig, Pflaßstadt 5 - Für Vermiet. kostenlos

Silber-, Gold-
 waren, -Münzen in jeder Form zwecks Ver-
 arbeitung zu höchsten Preisen dringend zu
 kaufen gesucht.

Neufeld
 Gr. Wolfberggasse 20.

Zentral
Theater

Langgasse 31 - Fernsprecher 1019

Das vornehme,
 führende
 Lichtspielhaus

Hermes, Bassma
Danziger Stoiz
Röhmscher Shag

Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake
Überall erhältlich

Tabakfabrik **B. Schmidt Nachfl.** Danzig-Oliva.

G. Valtinat, Dampfmolkerei

Danzig-Langfuhr

Beste und billigste Bezugsquelle für Schmalz, Margarine, Käse

Filialen in allen Stadtteilen

H. Scheffler, Danzig

Möbelfabrik und Kunsttischlerei

Fernruf 614 u. 5762 **Ausstellungshaus** Am Holeraum 3/4

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutzi

Ohne Gewähr!

(G)		Dampferverbindungen										
		Danzig—Heubude—Bohnsack—Nickelswalde—Schöneberg und zurück.										
900	115	200	300*	500*	ab	Grünes Tor	an	700	900*	900	1200	400*
920	145	200	300	500	"	Heubude	ab	700	900	900	1200	400
1000	215	300	400	600	"	Pflaßendorf	"	600	900	900	1100	300
1080	240	300	400	600	"	Bohnsack	"	600	700	900	1100	300
—	—	400	500	—	"	Einlage	"	—	700	700	—	—
—	—	—	500	—	"	Nickelswalde	"	—	600	—	—	—
—	—	—	—	—	"	Schleusenhorst	"	—	—	—	—	—
—	—	400	—	—	"	Schönbaum	"	—	—	600	—	—
—	—	500	—	—	"	Rothebude	"	—	—	600	—	—
—	—	500	—	—	an	Schöneberg	ab	—	—	600	—	—

* Fahren u. ZL. stöht.

Billig und doch gut
 lassen Sie moderne herge
Herren-Bekleidung
 bei **J. Czerninski**
 Danzig, Altstadt, Graben 82/87
 Eingang Kleine Nollengasse

Robert Ehmann
 Altkönigscher Graben 8

Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

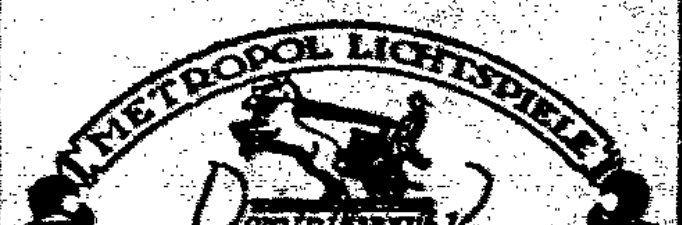
Partiwaren
GELEGENHEITSKÄUFE
Junkergasse 1

Kleider / Mäntel / Hülsen / Röcke
 Trikotagen / Wollwaren

Drogen, Farben = **Parfümerien, Seifen**
 erwie durch ständiges Ansehen in bekannter Güte und
Drogerie am Dominikanerplatz
 Danzig **BEIWO FASSEL** Jungferngasse 12

MANUFATURWAREN
 Tische für Herren-Anzüge, Paletots und Regen-
 Leinen für Wäsche - Strümpfe und Trikotagen
Kornaszewski & Mroczek
 (früher Isak) Schmiedegasse 23/24

A. Lehmann
 Inh.: L. Gutzwill
 Hopfengasse 31/32
Krankenpflege - Optik.



Erstaufführung moderner
 Werke der Filmkunst!!!

Zachmatzi
Justizrat

Konsum- und Spargenossenschaft Danzig

Mitglieder: Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,
 zahlt den Geschäftanteil voll ein. Die Einzahlung kann erfolgen in
 allen Verkauftellen und bei den Bezirkskassieren.

Krippendorff-Liköre

Spezialität: **Johanniter** **Curacao Orange** **Boonkamp**

Eugen Krippendorff Nachfg.
 Telephone Nr. 1315 **Roediger & Kriehoff** Hopfengasse Nr. 87

Amliche Bekanntmachungen.

Verh. Aushändigung der Steuerbücher im Stadtkreise Danzig.

Auf Grund des § 58 des G. St. G. sowie der Ermächtigung des Senats vom 21. März 1922 wird betreffs Aushändigung der Steuerbücher folgendes angedeutet:
Die Steuerbücher liegen vom 15. Januar 1923 ab beim Steueramt I (ehem. Kreisbehörde, Promenade 9) zur Aushändigung bereit. Jeder Lohnempfänger (Arbeiter, Handwerker, Beamter, Angestellter usw.) hat sein Steuerbuch in der Zeit vom 15. bis einschließlich 19. Januar 1923, vormittags zwischen 9 und 1 Uhr, von dieser Stelle entweder selbst abzuholen oder durch einen Dritten abholen zu lassen. Das Steuerbuch ist leitend des Arbeitnehmers sofort dem Arbeitgeber vorzulegen. Die auf dem Steuerbuch vorgedruckten Bestimmungen sind genau zu beachten.
Nachdem der Abholer der Steuerbücher durch den Arbeitnehmer seine unmittelbare Verbindlichkeit an den Arbeitgeber ist, dieses Verfahren empfindet sich be-

sonders bei Betrieben, die eine größere Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigen. Die unmittelbare Verbindlichkeit der Steuerbücher leitend des Steueramts I an die Arbeitgeber ist jedoch auf solche Arbeitnehmer beschränkt, die am 15. Oktober 1922 (Personenstandsaufnahme) im Stadtkreise Danzig wohnten. Die übrigen Arbeitnehmer müssen in jedem Fall ihr Steuerbuch selbst abholen bzw. abholen lassen.
Arbeitgeber, die hierauf die Steuerbücher für ihre Arbeitnehmer im Empfang nehmen werden, haben dem Steueramt I bis zum 8. Januar 1923 die Liste einzureichen, in der die Arbeitnehmer in alphabetischer Reihenfolge mit folgenden Angaben anzuführen sind:
a) Familienname und Rufname,
b) Stand,
c) Wohnung am 15. Oktober 1922.
Auf Grund dieser Listen können die Steuerbücher leitend der Arbeitgeber gleichzeitig in der Zeit vom 15. bis 19. Januar 1923 von 9 bis 1 Uhr vormittags in der ehem. Kreisbehörde, Promenade 9, 1 Tr., Zimmer 28, in Empfang genommen werden. Soweit Steuerbücher an die Arbeitgeber nicht verabschiedet werden, muß Abholung durch den Arbeitnehmer erfolgen. Listen, die nach dem 8. Januar 1923 eingeht, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Ueber den Verkauf der Steuermarken, die einschließlich der Abrechnung der auf Grund der Übergangsbestimmungen vom 28. Dezember 1922 vorläufig einbehaltenen Steuerbeträge ergeht noch besondere Bestimmung.
Danzig, den 28. Dezember 1922.
Steuerverwaltung der Freien Stadt Danzig. (8400)
Für den Abend des 31. Dezember habe ich die allgemeine Polka Stunde auf 8 Uhr nachts festgesetzt.
Da die Bevölkerung nicht in das Gelingen, in der Neujahrnacht Störungen der Sicherheit und Ordnung zu vermeiden. Die Beamten des Sicherheitsdienstes sind angewiesen, allen größeren Ausschreitungen mit Nachdruck entgegenzutreten.
Danzig, den 27. Dezember 1922. (8474)
Der Polizeipräsident.
Der Betrieb der Prähm- und Bootsfähre bei Heubude II wird vom 1. Januar 1923 ab gemäß Stadtverordnungsbeschluss vom 19. Dezember 1922 bis auf weiteres eingestellt.
Danzig, den 20. Dezember 1922.
Der Senat.
Abtlg. Betrieb, Verkehr und Arbeit.

Erste Praester
Dampfbäckerei Kuschel
wünscht seiner Kundschaft und
wünscht Geschäftsfreunden ein
fröhliches neues Jahr!

Zentral-Theater
Langgasse 37, Danziger Altstadt
Vom 22. 12. 22 bis 4. 1. 23
Zwei große Filmbilder:
„Boccaccio“
Liebeslust und -leid
5 Akte mit
Cläre Lott - Dora Bergner,
Carl de Vogt.
„New Yorks Exzentriker-Kabare“
Großer amerikanischer Abenteuer-
Film in 5 Akten.

Metropol-Lichtspiele
Danziger Altstadt 12.
Wieder ein vorzügliches Programm
für alle Kreise:
Aus den Geheimnissen des Orients
Ein Prachtwerk mit vorzüglichster Ausstattung
unter der Regie von...
Auf vielfach gelobtem Wunsch:
Verzehrende Flammen!
Dieses prägnanter Werk schildert das
erregende Schicksal eines fesselndsten
romantischen Helden, der durch seine Lei-
denschaft zum Märtyrer wird. - Fröhliche
Lieder in dieser Natur und Dichtung sind
in einem reichhaltigen Gesangs- und
Instrumentalensemble - das Bild aber vom Bild
ausdrückt, in Flammen umgeben. Musik-
sprache & Drama aber unvergesslich Wirkung
besonders gelungener Musik

Der
Vorwärts-Almanach
für 1923
zu erhalten
Preis 60 Mark
Buchhandlung Volkswacht
Am Spandauer 6 und Danzigerstr. 72

Zeitungsträgerinnen
die täglich mit ein
Danziger Volksstimme
Am Spandauer 6

Allen
Geschäftsfreunden,
lieben Landsleuten
und hier weilenden
Ausländern
frohes
Neujahr!



Paul Fischer
Dynamikeller
Brodhänkengasse 38.

Zahn-Kranke
werden sofort behandelt. Neue
Gebisse, Reparaturen an einem
Tag. Spezialität: Gebisse ohne
Platte, Goldkronen usw. mit voller
Garantie. Dankschreiben über
schmerzloses Zahnziehen. Niedrige
Kostenberechnung. 2200

Institut für Zahnheilkunde **Pfefferstadt 71** | Durchgeh. Sprachrohr, 8-7 Uhr

Alteisen u. Metalle
zu kaufen gel. Jede hohe
Dreie. Aug. u. 1183 a. d.
Exp. d. Volkshaus. (8456)

Zahle für
Landberstein
Bernsteinketten
usw. die höchsten Preise
Leichte bis 60. - Mk.
und mehr das Gramm
ZAUSMER,
Bernsteindrochler
Nur Pogzcapfahl 22/23

Gedilbete, ehrliche
Masseusin
geht, soll. Stöße zum
Küchen. (8479)
Frl. Kahibaum,
Danzig-Engl. Kirchen
Promenadenweg 11, 1 Tr.

Suche für meine Tochter
Schrielle in Kontor.
Meding, (1)
Trotz. Pfefferstr. 25, 1 Tr.

Wer erheiltunterricht in
deutscher Konversation?
in Danzig, Danzigh, Oliva
Angebot mit Preis mit
1167 an die Exped. der
Volkshaus. (8461)

Der Landesverband der Deutschsozialen
Partei in Danzig (D. S. P.) teilt mit, daß der
bisherige Vorsitzende,
Herr Dr. jur. Hermann Witte
Danzig, Lindenstraße Nr. 17, einstimmig
aus der Partei ausgeschlossen
ist, da er sich durch seine Verlobung mit einer
Jüdin in schroffer Gegensatz zum Partei-
programm gesetzt hat.
Danzig, den 27. Dezember 1922. (8452)
Der Landesverband
der Deutschsozialen Partei im
Freistaat Danzig. (D. S. P.)
J. Z.:
gez. Hohnfeld, 1. Vorf. Köhler, Hauptschriftf.

**MODERNE KUNST-
LICHTSPIELE
„LANGFUR“**
AM MARKET 100

Das schönste Programm des Jahres!!
Der Leidensweg eines
jungen Mädchens
(Tabak stehe auf)
Mit der russischen Künstlerin Lada Roman
Das Achtgroschenmädchen!
Jagd auf Schurken
Schauspiel und Operette mit der eleganten
Lebenskünstlerin EDITH POSCA
Einmal und nie wieder!!
Lieder mit KURT VESPERMANN
Festspiele der Lappe im Gebirge
Süddeutscher Naturfilm
Ein solches schönes reich-
haltiges Ganzprogramm!!

Stier-Kitt
Reinl. Ger. u. Saugig
Kitt-Werke, J. Danzig, G. 100

Suppen (porzellanen)
zu verkaufen. Kabinett.
Eckstein 1. (8478)

1 großer. Sagen
von, wie preisig, zu verk.
Lobnitz 4, 3 Tr. (8475)


Wer verkauft ein Peter-
alte Joppe oder
Ueberzieher.
Wert. unter 1100 a. d.
Exp. d. Volkshaus. (8477)

Robberstein
reguliert, über den hat
J. Schmidt,
Berggasse 68, 2. (7915)
Eigene Eisenwerkzeuge.

Altblei
kann leicht jede Menge
Fließblei- und
Sonder-Gebl. Danzig:
Hauptgasse Nr. 74 (8476)

Sämtl. Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung liefert in
kürzester Zeit bei mäßigen Preisen
Buchdruckerei J. Gehl & Co.,
Danzig, Am Spandauer 6. Telefon 3290

Ankauf!
Gold, Silber, Platin,
Brillanten, Bernstein-
ketten, Zahngebisse usw.
kauft zu höchstem Tagespreis
Uhrmacher
nur Töpfergasse 28, 1 Tr.



Urbin
Hersteller: Urbin-Werke, Chemische
Fabrik, G. m. b. H., Danzig, am Troy.

Internationales Transport- und Speditionshaus
R. Thomas & D. Rubinstein
Danzig, Pfefferstadt 14. Telefon 5855, 5988
Kollage mit Lokomotiv: Moderne Packmaschinen für Manufakturwaren
Zentrale: Lodz. Filialen: Warschau, Posen, Bromberg

Herren- u. Damen-Stoffe in großer Auswahl
Internationaler Warenaustausch
TR
Aktiengesellschaft Textil-Abteilung
DETAIL-VERKAUF:
Langgasse 67, Eingang Portchaisengasse.

Danziger Nachrichten.

Rückblick und Ausblick.

ist man auch Proletariat nur, — so magt man dennoch Inventur — am Jahreschluss; das ist so Brauch, — und deshalb magt sich es auch! — Die Rechnung freilich ist rasch gutt: — ein einziges, großes Defizit! — Ausgaben viel, Einnahmen gleich, — was soll da viel gerechnet sein? — Am Jahreschluss hat etwas „drüber“ — doch nur der Mäurer und Schieber! — Wer mit der Arbeit unentwegt — sich heuligtags durchs Leben schlägt, — der bleibt der Dumme, wenn ihm nicht — vorzellig lücht das Lebenslicht! — Was hat nun dieses Jahr gebracht, — das jetzt verflinkt in Eis und Nacht? — Im Januar der Marksturz kam, der tüchtig und beim Widel nahm, — im Februar und auch im März — da hoffte man noch allerwärts — auf Wenna; nichts kam bei raus; — im Mai zog man bestrübt nach Haus! — Juni und Juli zog ins Land; — erst blieb die Lage und gespannt! — Und Dathenau dran glauben must — im Ernteseinmünd August! — Und gleich danach hieß es sodann; — ein Attentat auf Scheidemann! — Der Preis stieg, die Markt versank — mit wurden schwer valutakrank! — Der Dollar hüpfte schrecklich-grauend — in Hieinsprünge auf tausend! — Wir standen da betrocken stumm — die Preise stiegen wiederum! — Beleuchtung, Pelzung, Stiefelsohlen: — der Teufel soll die Hahnen holen! — Der schäbige Rest — war dann ein Hungerweihnachtsfest, — wie's trauert im deutschen Land — wohl niemals wurde je gefast. — Das End war schal, fast unerträglich, — wir hungerten Armwahr unglücklich — und steben nun (s'ist kein Genuss!) — am bitterbösen Jahreschluss! — Die neue Welt steht vor dem Tor — geschmückt mit einem Traverser! — Die Hoffnung, unsern Wunderknaben, — den haben längst wir schon begraben! — Wir schauen mit betrübtem Blick — auf das verfloßne Jahr zurück! — Frau vor uns liegt die Zukunftssur, — und so was nennt man „Jugendur“.

Der neue Fahrplan der Kleinbahn.

Auf den Bahnhöfen Kleinbahnen tritt am 1. Januar ein neuer Fahrplan in Kraft. Der Fahrplan bringt auf einzelnen Strecken Einschränkungen des Anverkehrs. Auf der Strecke Danzig-Schneidewitz-Gemlik kommt der Zug 7.05 ab Danzig bis Schneidewitz und der Zug 7.32 ab Danzig bis Gottswalde in Fortfall. Die Gegenzüge 8.05 ab Schneidewitz und 8.08 ab Gottswalde nach Danzig fallen ebenfalls fort. Auf der Strecke Danzig-Schneidewitz-Gemlik-Gemlik verkehrt nur noch ab Danzig der Zug 1.30 ab Danzig und der Gegenzug 7.15 ab Gemlik. Der andere Zug fällt fort. Auf der Strecke Danzig-Gottswalde-Großhändler verkehrt auch nur noch der Zug 1.31 ab Danzig, ab Großhändler 8.17, und der Gegenzug ab Großhändler 8.20. Auf der Strecke Eichenhof-Schneidewitz-Neustadt verkehrt nur der Zug 8.15 ab Schneidewitz nach Neustadt am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, der Gegenzug 8.00 ab Neustadt nach Schneidewitz an denselben Tagen, und der Zug 12.30 ab Eichenhof bis Schneidewitz am Donnerstag und Freitag, ebenso der Gegenzug 7.00 ab Schneidewitz nach Eichenhof. Der Personenverkehr auf der Strecke Marienburg-Mittelde-Dittelde wird, wie bereits mitgeteilt, völlig eingestellt. Auf den übrigen Strecken bleibt der Verkehr wie bisher.

Der Seehafenverkehr der Woche. Sowohl im Ein- als auch im Ausgang ist eine große Verminderung im Schiffsverkehr des Danziger Hafens eingetreten, was wohl auf das Weihnachtsfest zurückzuführen ist. Es sind in der Berichtwoche 19 Schiffe weniger eingetroffen, und 23 Schiffe weniger ausgelaufen als in der Vorwoche. Aber trotzdem ist die Schiffsahrt in Betracht der letzten Jahreszeit eine stürmische zu nennen. Eingelaufen sind insgesamt 61 Schiffe davon waren 20 Deutsche, 1 Amerikaner, 5 Dänen, 4 Danziger, 5 Engländer, 1 Franzose, 1 Holländer, 3 Norweger, 2 Schweden. Beladen waren diese: 4 mit Passagieren, 6 mit Passagieren und Gütern, 10 mit Gütern, 1 mit Kohlen, 2 mit Getreide, 2 mit Holz und Koks, 2 mit Getreide und Holz, 15 leer. Ausgelaufen sind insgesamt 48 Schiffe davon waren: 20 Deutsche, 4 Dänen, 3 Danziger, 4 Engländer, 2 Holländer, 1 Norweger, 2 Schweden. Beladen waren diese: 4 mit Passagieren, 4 mit Passagieren und Gütern, 17 mit Gütern, 1 mit Holz und Koks, 2 mit Koks, 1 mit Kartoffeln, 5 leer. Surjekt liegen im Danziger Hafen verteilt ungefähr 20 Schiffe, von denen auch Schlepper und Seelichter zählen. In Reparatur befinden sich 7 Schiffe auf den verschiedenen Werften verteilt. Holz laden 15 Schiffe, die Abtackeln löschen oder laden Güter, auch löschen 2 Dampfer.

Die Viehsteuern der deutschen Sparpremienvorläufe. Am 2. Januar findet die 7. Sitzung der deutschen Sparpremienvorläufe vom Jahre 1919 statt. Nebenbei sind

ebenfalls die Viehsteuern (Bewertung der Viehstände nach der ersten bis fünften Verteilung) und der Verlauf der allgemeinen Viehsteuern in Ostpreußen, Ostschlesien, Westpreußen, zu besprechen. Die Viehsteuern über die verschiedenen Viehstände (einschließlich Wagnis) des Jahres 1919. Unentschieden können die Viehsteuern nach wie vor bei jeder Viehsteuern und Viehsteuern anlässlich eingeleitet werden.

Wagnis von Danzig in höheren Kennwerten. Von den vorgesehene Erhöhungen im Nennbetrage von 1, 2 und 3 Mark konnte bekanntlich nur der Erhöhungsteil ausgeführt werden. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Markt hat sich die Reichsfinanzverwaltung entschlossen, Danzig in weit höheren Kennwerten zu prägen, als es bisher geschehen ist. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat eine Vorlage gemacht, die die Ausprägung von Erhöhungen im Nennbetrage von 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Mark vorseht. Da es sich nicht um Währungsgehalt, sondern um

Zum Jahreswechsel

Übermitteln wir allen unseren Geschäftsfreunden, Abokanten und Mitarbeitern die besten Glückwünsche.

Verlag und Redaktion der „Danziger Volksstimme.“

einen Erlas für Scheidemünzen handelt, soll niemand verpflichtet sein, Erhöhungen im Betrage von mehr als dem Zwanzigfachen des Nennwertes der einzelnen Münzen in Zahlung zu nehmen.

Jahrplan-Änderung. Vom 1. Januar 1920 ab hält der von Danzig-Hauptbahnhof um 8.05 Uhr abends nach Warschau abfahrende Personenzug auf den Bahnhöfen Frankfurt und Hohenstein nicht mehr.

Wochenplan des Stadttheaters Danzig. Sonntag, den 31., abends 7 Uhr, „Der Lampenschirm“. — Montag, den 1. Januar, abends 7 Uhr, „Mignon“. — Dienstag, den 2., abends 7 Uhr, „Scampolo“. — Mittwoch, den 3., abends 7 Uhr, „Die beiden Nachbarn“. — Donnerstag, den 4., abends 7 Uhr, (S 1) „Die Siebzehnjährigen“, Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer. — Freitag, den 5., abends 7 Uhr, (S 1) „Garmen“. — Sonnabend, den 6., abends 7 Uhr, zum ersten Male, (S 1) „Die Träumenden“, Schauspiel in vier Akten und einem Vorspiel von Herrn Sudermann. — Sonntag, den 7., abends 7 Uhr, „Der Gästling der Jarin.“ Außerdem täglich nachmittags 2 1/2 Uhr (zu kleinen Preisen) Weihnachtsmärchen „Eneewitichen“.

Ein tödlicher Straßenbahnunfall ereignete sich gestern morgen 47 Uhr in der Schillingstraße. Der Michaelsweg 4 wohnende Maler Paul Furlowski geriet unter die Räder eines Straßenbahnwagens und erlitt dabei einen Schädelbruch und mehrere andere Knochenbrüche. Er wurde zwar sofort nach dem Städt. Krankenhaus gebracht, doch konnte dort nur noch der Tod festgestellt werden.

Weihnachtsfeier für Danziger Kinder bei der dänischen Kolonie. Das dänische Generalkonsulat hatte am Donnerstag 50 Danziger Kinder, welche in den beiden letzten Jahren in Dänemark eine ausgezeichnete Sommererholung genossen hatten, zu einer schönen stimmungsvollen Weihnachtsfeier im Frauentempel versammelt. Die Kinder erhielten zunächst ein treffliches Mahl. Nach der Belustigung wurde der im Nebenraum aufgestellte Tannenbaum sichtbar. Nach dem Gesang anderer beliebigen Weihnachtslieder erhielt jedes der Kinder eine große Tüte, dazu allerlei Scherzartikel und zum Schluss eine Eintrittskarte zum Besuch des Weihnachtsmärchens.

Diebstahl vom Dampfer. Der Arbeiter W. M. in Danzig arbeitete auf einem Dampfer und nahm von hier 10 Pfund Kaffee mit. Er wurde von einem Polizeibeamten angehalten und zur Anzeige gebracht und kam nun vor dem gemeinlichen Schöffengericht. Der Angeklagte behauptete, es handle sich um Kaffee vom Schiff. Das Gericht gewann aber die Ueberzeugung, das es sich hier um reinen Kaffee gehandelt hat, der vom Vorrat entnommen war, und erkannte auf 400 Mark Geldstrafe wegen Diebstahls. Dagegen wurde wegen Kontenhande auf Freisprechung erkannt.

Gemeingefährlich. Der Diener Krause und der Arbeiter H. N. in Danzig hatten sich vor dem gemeinsamen Schöffengericht wegen Unterschlagung und Hehlerei zu verantworten. Krause machte sich auf dem Hauptbahnhof in dem Wartesaal mit einer Frau aus Warschau bekannt. Die Frau gab ihm ihr Gepäck zur Beförderung nach Preßen. Krause verhielt sich aber mit dem Gepäck und gab es dem H. N. der es verkaufte. Dann trat Krause auf der Straße den Sohn eines Schneidemeisters, der ein Jackett zu einem Kunden

brachte. Beide gingen zusammen und vor dem Hauptpostamt hat Krause den Sohn, er riefte nach einem Beil nach oben für eine Dame, der Frau Krauses bringen. Das Jackett werde Krause in lange halten und unten warten. Der Sohn hat dies alles, auch aber die Dame nicht vor, weil es die Dame gar nicht gab. Als er nach unten zurückkehrte, war Krause verschwunden und mit ihm das Jackett. Das Gericht verurteilte Krause wegen Unterschlagung in 2 Fällen zu 2 Jahren Gefängnis und Reumagen wegen Hehlerei zu 8 Monaten Gefängnis.

Reichshof-Hotel. Das gesamte Unternehmen, z. B. Reichshof-Hotel, ist auf Stanislaus Vogl, den Generalvertreter der renommierten Lederfabrik S. A. Danziger, Semberg übergegangen. Gestützt auf die Mitarbeit erfahrener Fachleute, wird erschlaffte Bewirtschaftung durch den neuen Unternehmer gewährleistet.

Stille Erhöhung der Höchstgrenze für Mietzinsrückstellungen. Der Gemeindevorstand hat, nach Anhörung des von der Gemeindevorstellung gewählten Sachverständigenrates die Höchstgrenze für Mietzinsrückstellungen für die Wohnungen auf das Dreifache, bei solchen hohen Gehältern und Verhältnissen, die mit Wohnungen in unmittelbarem baulichen und räumlichen Zusammenhang stehen, und den mit ihnen zusammenhängenden Wohnungen selbst auf das Fünffache des am 1. Juli 1919 vereinbarten Mietzins ab 1. Januar 1920 festgesetzt.

Alte Wägen. Ertrunken. Im frühen Morgen des Weihnachtstages wurde der 47jährige Arbeiter Franz Perhalz aus Al. Wägen am Modanewer der Danziger Kraftwerks als Leiche herangezogen. Ob ein Unglückfall oder Verbrechen vorliegt, wird die gerichtliche Obduktion festzustellen haben. Er war der einzige Sohn und Ernährer seiner kranken Mutter.

Rechtlich. Versorgungsansprüche in Neuteich durch das Hauptversorgungsamt Danzig werden im 1. Vierteljahr 1920 am 31. jeden Monats abgefallen werden.

Hotel Reichshof

Das gesamte Unternehmen einschließlich der beliebten Vergnügungsstätte

Der Reichshof-Palast

ist von mir übernommen worden.

Stanislaus Vogl

Wasserstandsnotizen am 20. Dezember 1922.

Zowisch	28.12	29.12	Ausgedrückt	2.74	2.70
	+2.55	+2.53	Montanersöhe	2.43	2.62
	28.12	29.12	Püchel	2.56	3.00
Warschau	+3.37	+3.08	Dittschau	2.79	3.10
	28.12	29.12	Einlage	2.55	2.70
Plock	+2.29	+	Schneidewitz	2.56	2.64
	29.12	30.12.	Rogat:		
Thorn	+3.11	+3.75	Schönau D. P.	4.70	4.70
Jordon	+2.72	+3.52	Galgenberg D. P.	4.63	4.62
Cula	+2.51	+3.26	Reinholdsdorf	2.00	2.00
Oranienburg	+2.58	+3.14	Nemuth	+	+

Gisbertsicht: Von Kilometer 0 bis 116.5 (Graudenz) Gistreiben in ganzer, abdann bis 165 (Montanersöhe) in 1/2 Strombreite.

Verantwortlich: für Politik Franz Ross, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Interate Anton Höcker, sämtlich in Danzig. Druck von J. Sehl & Co., Danzig.

LACK

Pumps, wie nebenstehende Abbildung, prima Chromlack, erstklassige Verarbeitung, franz. Louis XIV Absatz, hervorragend billig **9900,-**

Damen-Lack-Schnürschuhe,
mod. Verschönerung, elegantespitze Form, neuzeitlicher Absatz, echte Rahmensohle für Strasse und Gesellschaft **12700,-**

Damen-Lack-Spangenschuhe
allerfeinster Chromlack, behalbe kurze Form, Schließensartitur, extra leichte Verarbeitung, fester Absatz **11300,-**

Herren Lack-Besatzschrüstiefel
moderne spitze Form, Shumy-Absatz, prima Chromlack, Original-Gumdyer Welt Ganz besonders preiswert. **16900,-**



PELSEN

Schuhhaus grössten Stils - Langgasse 73

Das Programm des Musik- und Künstler-Vereins

1. Konzert
 2. Konzert
 3. Konzert

4. Konzert

5. Konzert



6. Konzert
 7. Konzert
 8. Konzert
 9. Konzert
 10. Konzert
 11. Konzert
 12. Konzert
 13. Konzert
 14. Konzert
 15. Konzert
 16. Konzert
 17. Konzert
 18. Konzert
 19. Konzert
 20. Konzert
 21. Konzert
 22. Konzert
 23. Konzert
 24. Konzert
 25. Konzert
 26. Konzert
 27. Konzert
 28. Konzert
 29. Konzert
 30. Konzert
 31. Konzert
 32. Konzert
 33. Konzert
 34. Konzert
 35. Konzert
 36. Konzert
 37. Konzert
 38. Konzert
 39. Konzert
 40. Konzert
 41. Konzert
 42. Konzert
 43. Konzert
 44. Konzert
 45. Konzert
 46. Konzert
 47. Konzert
 48. Konzert
 49. Konzert
 50. Konzert
 51. Konzert
 52. Konzert
 53. Konzert
 54. Konzert
 55. Konzert
 56. Konzert
 57. Konzert
 58. Konzert
 59. Konzert
 60. Konzert
 61. Konzert
 62. Konzert
 63. Konzert
 64. Konzert
 65. Konzert
 66. Konzert
 67. Konzert
 68. Konzert
 69. Konzert
 70. Konzert
 71. Konzert
 72. Konzert
 73. Konzert
 74. Konzert
 75. Konzert
 76. Konzert
 77. Konzert
 78. Konzert
 79. Konzert
 80. Konzert
 81. Konzert
 82. Konzert
 83. Konzert
 84. Konzert
 85. Konzert
 86. Konzert
 87. Konzert
 88. Konzert
 89. Konzert
 90. Konzert
 91. Konzert
 92. Konzert
 93. Konzert
 94. Konzert
 95. Konzert
 96. Konzert
 97. Konzert
 98. Konzert
 99. Konzert
 100. Konzert

Neujahr
 1924

Seidel's Kristall-Diele und Bar

Elgerstraße 10, Danzig

4. Uhr - 12 Uhr

Wochen-Abend-Konzerte, Kapelle Salzburg

Anschon Kiche - Saure Delikatessen - Kaltes Buffet
 Gedächtnisfeierlichkeiten

Parteien: Seidel's Musik-Salon und Café

Nachmittags- und Abend-Konzerte

Parteien: Besonders zusammengestelltes Programm **Platzkarten!**